Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1779)

Artikel: Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr

Christi 1779

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

h

d

W

M fr

m

mi

dø

be

ler

Aftronomisch und Aftrologische. Calender = Practica auf das Jahr Christi 1779.

Von den vier Jahrszeiten.

I. Bon dem Winter!

Jahr seinen Anfang genommen, den 21ten verbesserten oder 10ten alten vorigen Christmonat, des Abends um 6 Uhr 40 min. da die Sone in dem Thierstreis in das Zeichen des Steinboks gelanget, und uns den kürzesten Tag gebracht hat. Vermuthlich wird die Winterwitterung also beschaffen seyn:

Der Jenner und das Jahr gehen ein ben dunkelem und gelindem Schneewetter, durch die Mitte des Monats wird die Kälte etwas streng sepn, und wenn das Ende herbenrütt ist gelindere aber desto unlustigere Witterung zu vermuthen.

Was hilfts dir daß die Welt dein Thun als redlich preiset,

Wenn dein Gewissen dich des Unrechts überweifet.

Der Hornung ist zwar ansänglich gelind, hald aber ersolgt Frost und Riselwetter, die auf die Mitte des Monats, da es wiederum geschlachter wird, und unlustige Witterung die bis zu Ausgang des Monats anhält, sich einsindet.

Im Wohlstand suche dir durch Wohlthun Freund ju machen,

Dann du weißt nicht wie bald fich andern deine Sachen.

Am Ansang des Mersen ist unlustige Wittering mit Schnee, Risel und Wind zu gewarten, durch die Mitte dörste es wenig besser, sondern vielmehr srostiger werden, das Ende aber wird gelind und regnerisch seyn.

Greif deine Arbeit nur mit Lust und Vorsicht an, So ist sie allbereit so gut als halb gethan.

II. Von dem Frühling.

Oas Frühlings. Quartal gehet uns der mahlen ein den 20ten verbesserten oder 9ten alten Merz, auf den Abend um 6 Uhr 20 min. da die Sonne in ihrer Küllehr von Mittag gegen Mitternacht auf die Helste gekommen, und mit ihrem Eintritt in tas Ze chen des Widders Zag und Nacht gleich machet. Von der Frühlingswitterung ist folgendes zu muthmaßen:

Der Aprill hat gleich in seinem Ansang veränderliche u. unangenehme Witterung, die Mitte des Monats will swar etwas wärmer, doch meist regnerisch senn, gegen dem Ausgang aber ist angenehme Witterung zu hoffen.

Wer sich die Billigkeit in allen seinen Thaten Zur ersten Regel macht, des Thun wird wohl gerathen.

Der Mangehet schön ein, bald aber dörste sich stürmisches Wetter mit Regen einsinden, durch die Mitte desselben will das Wetter ziemlich angenehm senn, aber in denen leiten Tagen ist fühles Regenwetter zu gewarten.

Bleib

Bleib auf ber Tugendbahn, obgleich die Welt dein lachet;

Die Tugend ifts allein die warhaft glutlich machet.

Der Brachmonat hat einen nicht gar angenehmen Anfang, da sich zuweilen Donnerwetter hören laßen, auch die Mitte des Monats verheißet nicht vicl besseres, gegen dem Ende aber laßet sich ersprießlich Wetter hoffen.

Ein solcher Freund der nur sein eignen Muzen suchet, Ift schlimmer als ein Feind der auf dich schimpft und fluchet.

es

ler

110

(開打

eri

er

Pr

DII

fte

as

id

ift

lig

14/

as

ell

tei

100

te

11,

er

HS

11.

III Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal fangt vor diesesmahl ben uns an den 21ten verdesserten oder 10ten alten Brachmonat, Abends um 4 Uhr 40 min. wenn die Sonne ihren höchsten nordlichen Stand erreichet, welches der erste Punct des Arebszeichens ist, woselbst sie uns zugleich den längsten Tag machet. Die Sommerwitterung dörfte sich ergeben wie solget:

Im Anfang des Deumonats ist die Luft schwülstig und zu Donner geneigt, durch die Mitte desselben dörfte es östere warme fruchtbar machende Gewitterregen geben, die lezten Tage aber etwas unlustig senn.

Um auf das kunftige dem Mangel vorzubeugen, Sollt du bennt Ueberfluß dich alleit sparsam zeigen.

Der Augstmonat gehet ein ben träftig warmer Witterung, dazwischen dann und wann Regen fallt, die Mitte des Monats dörste ziemlich abwechselnde Witterung haben, doch ist ein schöner Ausgang zu hoffen. Berlohrnes Gut kan man wohl wiederum erringen, Nur die verlohene Zeit ist nicht zurüt zu beingen.

Die ersten Tage des Herbstmonats wollen etwas dunkel und seucht, und die Rächte fühl seyn, durch die Mitte desselben ist war-

me, doch mehr feucht als trolene Witterung, und am Ende kühle Luft zu vermutzen.

Mit wenigem vergnügt bringt Reichthum in bas haus;

Die Unvergnüglichkeit treibt Glut und Segen aus.

IV. Von dem Herbst.

Jas Herbst Quartal wird ums dermahlen eingehen den 23ten verbesserten oder 12ten alten Herbstmonat, am Morgen um 6 Uhr 16 min. da die Sonne in ihrem Rüfzug von uns bereits ben dem Unfang des Waagzeichens an'anget, und Tag und Nacht wiederum gleich lang machet. Nach astrologischer Meinung wird selbiges also wittern:

Der Weinmonat hat einen gelinden aber dun ein und regnerischen Unsang, durch die Mitte ist veränderliche Witterung zu gewarten, und gegen dem Ende sindet sich ben dunkeler Luft nach und nach Kälte ein.

Berlaß dich nicht zuviel auf deinen klugen Kopf; Der sich selbst weise dunkt ist ein einfalt ger Tropf.

Der Wintermonat gestkalt und neblicht ein, wird aber bald gelinder und regnerisch, um die Mitte dörfte es Schnee geben, darauf folgt gelinde mit Regen und Schnee abwechselnde Witterung, bis zum Ende.

Auch von dem Narren fan ein Rluger Beisheit lerne, Wen er den Eigensin weißt von sich zu entfernen.

Des Christmonats erste Tage sind rauh und stürmisch, mit Regen und Schnee, durch die Mitte desselben dörste der Frost ziemlich empsindlich fallen, sodann rütet der Monat und das Jahr ben ab. und zunehmender Kälte zum Ende.

Wer redlich dentt und thut hat sich nicht zu be-

Wenn seine Thaten schon nicht in Die Augen schimmern.

2 3

Von

Von denen Finsternuffen.

Es ereignen sich in diesem Jahr in allem fünf Finsternissen, nämlich dren an der Sonnen, und zwo an dem Mond.

Die erste ist eine Sonnensinsternis, den 16ten verbesserten oder sten alten Man, des Morgens um 1 Uhr, folglich ben uns

unachtbar.

Die zwente ist eine Mondsinsternis, den 30ten verbesserten oder 19ten aiten May, Wormittag, thr Ansang ist um 3 U. 38 m. die tieseste Versinsterung um 5 Uhr 30 m. und das Ende um 7 Uhr 23. m. der Mond wird zwar ganz versinstert, gehet aber noch vorher unter unsern Horizont, das wir also nur den Ansang sehen können.

Die dritte ist eine Sonnensinsternis, den 14ten verbesserten oder zten aiten Brachmonat, Vormittag, sie fangt in unsern Gegenden an um 8 Uhr 2 min. die stärkste Versinsterung, so nur etwas über einen Zoll betragt, ist um 8 Uhr 32 m. und des Ende um 9 Uhr 2 m. diese können wir ben gin.

stiger Witterung seben.

Die vierte ist eine Mondsinsterniß, den 23ten verbesserten oder 12ten alten Wisstermonat, Nachmittag, und kan ben uns von Ausang bis zu End gesehen werden. Ihr Ansang ist um 6 Uhr 50 m. der Mond wird ganz versinstert um 7 Uhr 49 min. das Nittel der Versinsterung zeiget sich um 8 Uhr 36 m. der Mond beginnet aus dem Erdschatten zu röten um 9 Uhr 24 m. und das Ende der Versinsterung ersiget um 10 Uhr 19 minuten, die Größe betraget 21 Zoll 45 min.

Die sünste ist eine Sonnensinsterniß, den 7ten verbesserten Christmonat, oder 26ten alten Wintermonat, gegen der Mitternachts. Zeit, kan demnach ben uns nicht

gesehen werden.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Mbe

Dat

Und

Rrel

Mit

Rid

13

Raum wird ein solch ohnempfindlicher Mensch zu finden senn, den es nicht verdriessen sollte zu sehen, daß seine Wohl thaten von demjenigen der sie empfangt, schändlich migbraucht werden: und wer würde es einem solchen verdenken, wenu er seine wohltbatige Hand zurükzöge? Hat man dann nicht Ursache sich höchlich zu ver wundern über die Lanamuth unsers him lischen Wohlthäters, der ohnerachtet des so sehr im Schwang gehenden Misbrauchs von Speise und Trank, doch bisdahin all jährlich unser Land mit Segen gekrönet hat, und auch dermahlen noch geneigt scheinet, den Jahrwuchs so erspriessen zu lassen, daß wir einen genugsamen Vorrath einsammeln können?

Von denen Krankheiten.

Alle irdische Creaturen, Menschen, Thie re und Pslanzen find denen Krankheiten unterworfen, aber ben keiner derselben er eignen sich so viele und zerschiedene Krank heiten als ben dem Menschen. Dieses kommt neben anderm auch daher, daß der Mensch, ohnerachtet der ihme anerschafe fenen Vernunft, und mit Benseitsezung derfelben, öfters seinen Magen mit Speise und Trank über und wider die Natur am füllet, wodurch, (ohne von anderm un ordentlichen Lebwandel zu reden) der Ge sundheit Abbruch gesch'ebet. tit mit gutem Grund zu beforgen, daß auch in diesem Jahr, sowohl von zufäl ligen als von selbst zugezogenen Krankbek ten, nicht minder als in vorigen Jahren au hören senn werde.

Dom

Dom Moorlaffen und Aderlag. Männlein

Aberlassen foll nicht an bem Tage geschehen, wann ber Moud nen oder voll, ober ein Biertel ift, auch nicht, wann er mit b ober & in &, o ober & fiehet, auch nicht, wann ber Mand in dem Beichen geht, deme bas tranke Glied sugeeignet wird.

baupt und Stirn begreift ber Bidber,

her

1910

fre

at,

ver

uns

dat

m

des

क्र

alle

net

rigt

341

atb

ster

ten

ero

nt

fes

der

af

ing

etle

aw

IIV

hei

ad

as

ialineh

cen

8

9

10

11

12

13

14

15

Und der Stier den Sals Rost nieder;

Swilling nehmen d'Schul-

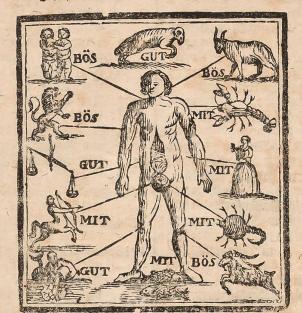
Arebses Lung, Magen, Mits

Nuch ber Low bas Herz und Rulen

Mit seim Rachen thut ver-

Die Jungfran im Sauch und Parmen

Richtet an ein manchen Bar, men ,



Mer und Blafen batt bie Bagg;

Scorpions Stiche bringen

Der Schaam, und des Schüles Pfeil

Bringt den Suften Schmerg in Gil;

Auch ber Steinbol die Anie.

Die Gefundbeit hinter treib,

Die Schienbelu der Bas.

Und die Fuß der Fifd

Wann der Renmond Bormittag tomit, to fabe an demfelben Tag, tomit er aber Rachmittag, fo fabe am andern Tag an zu zellen.

18

aderlassen, ber Mensch verlieret bie Farb.

tag ift bos, man befount bose Fieber.

, man wird leicht contract ober lahm.
gar bos, verursacht ben laben Tod.

, macht das Seblat schweinen.
qut, benimt das bose Beblut.

. bos, verderbt den Magen und Appetit.

, bringt fein Luft ju effen und trinten.

, man wird geru frajig und beißig. , man bekomt fühlige Augen.

gut, macht Luf zu Speis und Traut.

, man wird gestärket am Leib.

, bod, schwächt den Magen, wird undäuig.
, man fallet in schwere Krantheiten.

gut , befräftiget ben Magen, macht Appetit.

16tag ift der allerbofeft, schablich ju allen Dingen. 17 bingegen der allerbek, man bleibt gefund

. gar gut, nuglich ju allen Dingen.

bos und gar beforglich wegen Lahmigkeit.
, thut groffen Krantheiten nit entrifien.

21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.

, flieben alle Rrantheiten vom Menschen. , ftartet die Glieder, erfrischei die Leber.

, wehret den bofen Dunften und Angft.

, für das Tropfen, und gibt Klugheit.
, perhütet boje Fleber und Schlagsiff.

27 gar bas, ift der jabe Tod ju beforgen. 28 gut, vereiniget bas her; und Gemuth.

gut, vereiniget das Herz und Semuily.
29 gut und bos, nachdem einer eine Ratur hat.

30 bos, verursachet hizige Geschwulft, bofe Geschwar und Eisen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

1 Soin roth Blut mit Baffer bebeft, Gefundheit.

2 Roth und (Saumig, vieles Geblat.

1 Roth mit einem schwarzen Ring, Die Gidt. 4 Schwarz und Wasser barunter, Baffersucht.

1 Sowarz und Waffer baraber, Fieber. 6 Sowarz mit einem rothen Ring, Gicht 7 Schwarzschäumig, talte Flut.

Beiglicht But . Verschleimung.

10 Grun Blut, bigige Galle.

11 Gelb Blut, Schaben an der Leber.

12 Baffericht Blut, bedeutet einen bofen Dlagen.

Die